

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1930**

123 (27.5.1930) Sozialistisches Jungvolk

# Sozialistisches Jungvolk

## Badischer Jugendherbergstag 1930

Die Jahrestagung der Badischen Jugendherbergen in Karlsruhe nahm in allen ihren Teilen einen glänzenden Verlauf. Am Samstag nachmittag fanden technische Besprechungen der Ortsgruppenleiter, Herbergsleiter- und Herbergsräte statt, die sich mit der Hauptsache mit der Frage der Wäpcheverförmung in den Jugendherbergen beschäftigten. Der allgemeine Wäpcheverförmung hat dem Badischen Jugendherbergsrat erhebliche Aufgaben auf, die er nur mit Unterstützung der breitesten Öffentlichkeit wird bewältigen können. Dafür wird die wandernde Jugend bei ihren Uebernachtsstunden die Gewähr einer hygienisch einwandfreien Schlafstätte haben. Den Mittelpunkt des Festestages bildete die

### Hauptversammlung

Am Samstag abend, Jahres- und Rechenschaftsbericht fanden die Besprechungen der Hauptversammlung. Aus beiden geht hervor, daß der Baden insofern seiner vorläufigen Finanzpolitik auf einer gesunden Grundlage steht und auf dieser Grundlage sich auch in dem Berichtsjahr kräftig aufwärts entwickeln konnte. Die Zahl der Herbergeplätze ist auf 8 gestiegen. Der wandernden Jugend bieten diese 8 Heime zusammen mit den übrigen 102 Jugendherbergen in Baden nunmehr die Möglichkeit in bequemen Tagesmärschen von einer Jugendherberge zur anderen zu gelangen und so die eigene und weitere Heimat aus eigener Anschauung kennen und lieben zu lernen. Die Vorstandswahlen ergaben die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder, als Vertreter der Ortsgruppen wurden in Erweiterung des Vorstandes die Herren Direktor Wäpcheverförmung, Karlsruhe, und Gaujugendleiter Kumbach, Mannheim hinzugefügt.

Von den angenommenen Anträgen ist besonders bemerkenswert der eine bezugnehmend auf die Erweiterung aller kleineren Jugendherbergen, insofern diese bis zu 100 Plätzen erweitert werden können. Die Erweiterung der Herbergen ist als Aufgabe der Jugendherbergenvereine zu betrachten. Als Tagungsort für die nächste Hauptversammlung wurde Pforzheim gewählt. Die vereinigten Karlsruher Jugendbünde hielten in vorgerückter Stunde die Tagungsleiterbesprechung ab und führten dieselben in einem Saal zum Engländerplatz, woselbst ein malerischer Anblick vorzuführen wurde. Er bot weitestgehend ein überaus schönes Bild, als die Hunderte von Kindern sich nach den Rängen einer kunstvollen Musikbegleitung im rhythmischen Schwund nach dem Dunkel der Nacht schlangen und flackernden Lichtschein auf die Gesichtszüge der Tansenden warfen. Wäpcheverförmung ein selten schönes Bild, das bei aller Einfachheit der Mittel einen tiefen Eindruck auf die vielen erschienenen Zuschauer machte.

Am Sonntag sah die Tagungsleiterbesprechung und zahlreiche andere Gäste und Behördenvertreter zu einer

### Feststunde

Der Aula der Lehrerbildungsanstalt versammelt. Die Karlsruhe Ortsgruppe, Leiter Herr Paul Weitz, hatte die Feier mit trefflich ausgewählten Musikvorzügen ein. Er mitterte hat, mit welchem feinen Verständnis und in welcher technischer Vollendung die Orchesterleitung unter der Leitung ihres Leiters die gemächsten Stücke zu Gehör brachte, was in das Urteil einstimmt, daß nicht leicht Besseres geboten werden konnte. Eine mit geistvollen Gedankenfüllen durchsetzte Rede des verdienten 1. Vorsitzenden des Bundes Baden, Herrn Oberregierungsrat Brömer, wies auf die staatspolitische Bedeutung der Jugendherberge hin. Eine Bedeutung, die sich immer weiter geltend macht und sich zu einer staatspolitischen Geltung auszuzeichnen beginnt. Der Singkreis des B.D.J. brachte unter Leitung von Herrn Bode zwei feine alte Volksweisen zu Gehör. Die Darbietungen der gutbesetzten Sängerschaft erfreuten die Hörer. Diese ganze Feststunde darf als ein Vorbild in Vereinfachung und Eindringlichkeit bezeichnet werden. Das alle Beteiligten aus freien Stücken ihre Kraft in den Dienst des Jugendherbergszweckes stellten, machte die Veranstaltung doppelt wertvoll.

Der Sonntag nachmittag sah dann einen großen Teil der Tagungsleiterbesprechung bei dem Frühmahl der Arbeitgemeinschaft der Jugendbünde. Auch hier wieder ein Bild frischen, lebendigen Jugend. Es war eine Lust, die große Schar jugendlicher Mädchen und Knaben gestalten sich in frohlichem Reigen und Tanz auf dem Grün der Wiesen tummeln zu sehen. Ein lustiges Spiel trug zur Erhebung der Stimmung bei und in dem lustigen Zuge bewegte sich die Jugend mit flatternden Wimpeln vom frührotem Morgen begleitet in frohlichem Zug durch die Straßen der Stadt, um mit frohlichem Ausklang der Tagung der Badischen Jugendherbergen einen innigsten Abschluß zu geben. Diese Tagung sei, wie sehr das Jugendherbergszweck mit wachsenden Zielströmungen verbunden ist und aus ihnen Kraft und Kraft kommt. Es ist ein Wert, das nicht nur der städtischen und föderativen Geltung der Jugend dient, sondern wahre Volkseinheit schafft.

## Reichsschulungswoche der Jungsozialisten 1930

Die Reichsleitung der Jungsozialisten veranstaltet wie alljährlich im Pfingsten in der Zeit vom 9. bis 14. Juni im „Haus des Volkes“ in Pforzheim eine Schulungswoche. Es sprechen dort die Genossen Hans Vogel über: „Das politische Parteien und seine Wandlungen“, Dr. Otto Suhr über: „Reichssozialismus und Klassenkampf im gegenwärtigen Deutschland“ und Dr. August Siemsen über: „Die staatspolitischen Wandlungen in der Nachkriegszeit“.

Die Teilnahmegebühr beträgt 3.- M., erwerbslosen Genossen wird sie erlassen. Für Unterkunft und Verpflegung im „Haus des Volkes“ sind pro Tag 4.20 M. zu zahlen. Zur Teilnahme werden Mitglieder der Jungsozialisten-Gruppen und darüber hinaus interessierte Genossen und Genossinnen aufgefordert. Meldungen sind bis spätestens 31. Mai zu richten an die Reichsleitung der Jungsozialisten, Berlin SW 68, Lindenstraße 6.

## Pfingsten 1930!

Karlsruhe, Durlach, Gröningen und Pforzheim bei Bergheim! Auf zum Zeltlager der Roten Falken!

## Zeltlager am Thuner See

Nun ist es wirklich Wahrheit geworden, ihr Jungvolk und Rote Falken, ihr Eltern und Freunde unserer Bewegung, — in diesem Jahr geben wir mitten ins Schneegebirge hinein, — in die Hochalpen an den Thuner See. Lange haben wir nach einem passenden Gelände gesucht, am Zürcher See, am Bülter See, überall vergebens und manchmal fand unsere Hoffnung auf Null. Aber weder unsere Schweizer Genossen noch wir wollten verärgert, — und endlich konnten wir die Padertröge für dieses herrliche Gelände am Thuner See abschließen, das alle unsere Erwartungen übertrifft. Wenn wir am Bodensee noch saßen: „In einem Schneegebirge, da fließt ein Trümpfenfließ, und ganz fern am Horizont, an einzelnen Tagen bei guter Sicht, die Säntisgruppe schneelig leuchtend, so werden wir nun in diesem Lager vier Wochen lang am Fuße der gigantischen Schneeriesen des Berner Oberlandes leben. Eine nicht vorstellbare Welt der Schönheit und Erhabenheit wird sich zu dem Glück gesellen, mit den Freunden der Gasse und Gruppe dabei nach selbstgeschaffenen Gemeinschaftszielen in einem Kinderstaate zu leben, der für euch geschaffen ist.“

Die Königin der Berner Alpen, die Jungfrau, mit ihrem schneegekrönten Haupt wendet ihr Leben, von deren Schultern, gleich dem Himmelszelt, reifen Gemüdes die Gletscher fließen über Schnee- und Gletscherhänge. Alle jene Berge mit dem Namen Säntis, das Matterhorn 3703 Meter, Schneehorn 4080 Meter, Eiger 3975 Meter, Mönch 4105 Meter, die Niesen, auf den uns die Bergbahn führen wird. Das herrliche Randental wird sich an unserm Lagerplatz öffnen, das so dem berühmten Gemmi ansteigt. Schöner ist es noch als das Simmental, weil über die arme Talstraße zur Ebnen der Silberluppen der Hochalpen hineinleuchtet, besonders die herrliche Blümlialp, von deren Firmfeldern die Sage geht, sie sei zur Zeit des Paradieses ein Garten gewesen und würde wieder ein Garten werden, wenn alle Ungerechtigkeiten auf Erden ausgeglichen sei. Damit aber die Sehnsucht nach blauer, feiner Luft abends die Rosen des Alpenlächens aufwacht, Rosen nichts als funkelnde Rosen, die sich im Thuner See spiegeln und in Schönheit bis zum Zura leuchten.

Eine herbe Welt voll dunkler Felsen, Eis und Schnee, die weiß und grün und blau schimmert, den gewaltigen Sturz von Wasser, heftige und blumige Alpen aus dem Meer. Ohne die Mühsal unserer Schweizer Genossen hätten wir dieses Gelände nicht erhalten, denn es gehört zu den schönsten und bestschuttesten Gegenden der Schweiz, liegt doch das weltberühmte Interlaken nur 20 Kilometer entfernt. Thun selbst, eine vornehme Stadt, und Willensbach, was einst ein alter Siedlungsplatz teils römischer Zeit, heute noch herrscht das Stadtbild die Zwingersburg der Herzöge von Zähringen, die 1180 erbaut wurde. Später wurde Thun der Sitz des mittelalterlichen Adels und manche Häuser in den engen Gassen der Altstadt tragen noch das Gepräge jener Zeit. Fest ist Thun in erster Linie Garnisonstadt und Kurort mit 18000 Einwohnern. Aber im Juli und August werden 3000 deutsche Arbeiterkinder durch die Straßen von Thun ziehen und dann weiter eine halbe Stunde wegs auf der Chaux nach Spiez, dort werden sie zu ihrem Lagerplatz kommen, auf dem sie für vier Wochen ihre Kinderrepublik aufbauen.

Kenner des Landes bezeichnen die Aussicht, die man von diesem Lagerplatz hat, als eine der schönsten der Schweiz überhaupt. Der Platz hat nicht die Ausmaße von Narnburg, da ja in der Schweiz Landmangel überhaupt herrscht. Er reicht aber aus und wird außer dem Platz für die 7 Dörfer, noch einen schönen Spiel- und Sportplatz haben. Das Gelände liegt direkt am Thuner See auf der Stadt gebührenden Seallehne. Es hat einen höher gelegenen Teil und einen mit Weiden- und Buchenbestandenen tieferen nach der Straße zu. Besonders reizvoll allseits sich die Uferlinie: Dort liegen 5 Eismeer, je 30 Meter breit und 1000 Meter lang. Drei davon sind ideale Planschbecken mit löstlich durchsichtigem Wasser für unsere Jungvolk, zwei davon sind Schwimmbecken für solche, die sich noch nicht in den 80 Meter breiten Badeschliff des

Sees hineinwagen. Die klimatischen Verhältnisse des Sees sind glänzend. Am Nordufer des Sees blühen Vorber und Edelkastanie. Die Berge halten Nord- und Nordostwinde ab, der See sorgt an heißen Tagen vormittags und abends für Kühlung.

Auch die technische Einrichtung wird, dank der unermüdbaren Arbeit von Helfern und Schweizer Freunden eine gegenüber den bisherigen Lagern weit verbesserte sein. Das Lager wird der Wasserleitung der Stadt Thun angeschlossen, bekommt elektrische Beleuchtung, eine Scheinwerferanlage, verwendbar im Notfall, aber auch bei Festen und Feiern, bei abendlichen Tänzen und Bewegungsspielen. Berner Radioanlage mit Nachrichtenendienst wird die Lagerleitung mit allen Dörfern verbinden. Eine Lautsprecheranlage bietet Gelegenheit Vorträge, Konzerte und Tanzaufführungen in jedem Dorf zu tragen. Die Küche erhält Gasanschluss und wird ausgerüstet mit gasbetriebenen Kippfellen, Brotschneide-, Schäl- und Putzmaschinen werden an einen elektrischen Motor angeschlossen sein.

Daß die notwendige Krankenfürsorge, ärztliche Ueberwachung vorhanden sind, ist selbstverständlich. Aber das unerhörte Neue ist dieses: Diese Dinge waren bisher nur den wohlhabendsten Kreisen der Bevölkerung zugänglich, jetzt werden sie 3000 armen Arbeiterkindern Deutschlands, zu einem Kostenaufwand von 50 RM, für 4 Wochen einseitig Reisegeld, zur Verfügung stehen.

Und das unerhörte Neue ist weiter dieses: Der Rahmen, in dem es zur Verfüng steht, wird seinen Hauch von Wohlfühlbarkeit, Fürsorge, Betreuung und Bemitleidung an sich tragen, sondern der Rahmen wird eine auf sozialistischem Boden gewachsene, neue Form der Erziehung bedeuten, er wird eine die Kinder in jeder Weise erfassende, selbstbestimmte und regierte Kinderrepublik sein.

Das soll nicht heißen, daß das Niveau des Lagers nicht über die Einstellung der 13 und 14jährigen hinausgeht! O nein, — auch für uns bedeutet Erziehung ein Hin- und Hineinwachen in die Welt des kommenden und edeln Menschen, dessen Wirken die neue Generation nach den Antrieben ihrer Zeit, überlegen möge. Darum werden solche Köpfer, solche Pädagogen im Lager anwesend sein. Meister des Tanzes, der Bewegung und der Bewegungsbühne der Massen, die wir brauchen, die Künstler des Gelanges und der Erzählung, haben dort ihren Platz. Eine Festgestaltung wird vorbereitet, die nicht durch das Können von Wenigen alle mitfeiern läßt, sondern, alle aktiv macht als eine große feiernde Masse. Der Sportler, der Techniker des Wanderns und des Schwimmens, die Photographen, Journalisten, sie alle haben dort ihre Aufgaben und werden ihr Können in Form an die Kinder weiter leiten, die aufsteigend Kindgemäß sind und von den Bewohnern unserer Zeitstadt als Begleitung empfunden werden.

So steht diese Thuner Kinderrepublik lebend und verheißungsvoll vorerst noch als ein Aufgabenkreis vor uns, des Ansehens und der Wertung. Sie muß werden:

eine glänzende propagandistische Leistung im In- und Ausland für unsere Kinderfreundebewegung, eine Vertiefung und ein Fortschritt der sozialistischen Erziehung. Sie muß den Kindern ein Höchstmaß an körperlicher Erholung bringen und muß ihnen ein geistliches Erlebnis schaffen, das für ihr ganzes Leben unvergesslich bleibt.

Denn dort auf jenem herrlichen Stück Erde soll ein Gemeinschaftsleben zwischen Groß und Klein, zwischen Nah und Fern geschaffen werden, das die Gesetzmäßigkeit und sein Licht aus einer sichtlich ersichtlichen, sozialistischen Weltordnung empfängt. Wir rufen die Jungvolk, Rote Falken und Helfer, die Eltern und Freunde auf, zu dieser Kinderrepublik zu rufen, die am 4. August eröffnet wird und zu deren Vorbereitung wir noch Lichtbilder, Vorträge in den sich beteiligenden Orten veranlassen werden. Eile Helfer, Mütterlein.



Tretet ein in die Sozialistische Arbeiterjugend!

### Literatur

Alle an dieser Stelle besprochenen und angeforderten Bücher und Zeitschriften können von unserer Verlagsbuchhandlung bezogen werden. „Gedächtnisrede“, Gedächtnisrede von Julius Ferkel, zusammengefasst und mit einer Einleitung versehen von Kurt Olfenbüttel, Berlin 1929, Preis 1.00 M. in gebundenem Geb. 50 Pf., Goldleber 2.50 M. Arbeiterjugend-Verlag, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 8. — Diese Gedächtnisrede bringt uns wiederum einen der deutschen Arbeiterkämpfer nahe. Ein Bildnis von guter Ausstattung und hübschem Preis in der Reihe der deutschen Arbeiterkämpfer. Es ist durch jede Buchhandlung zu beziehen. Die Zeit Julius Ferkel ist aus dem persönlichen Erlebnis vom 10. August 1918 ins Gedächtnis all derer, die wie der Dichter leben, arbeiten und leiden, die wie er an eine bessere Zukunft glauben und für sie kämpfen. So kann er ein echter Arbeiterkämpfer, ein Dichter der Jugend und des Kampfes genannt werden. Gedanken und Kraft fließen aus seinen Gedichten; sie sind einfach und erhaben, weil sie aus einem eigenen Erleben kommen. Demgemäß ist auch die Form einfach und natürlich, dennoch aber gebunden in schwingende Rhythmen und klingende Verse. Ergebenheit und Liebe zur Natur verbinden sich in den Gedichten mit der Liebe zu allem Lebendigen. Aus seinem Beruf — Ferkel war Gärtner — schöpft der Dichter nicht zuletzt seine Kampfesenergie, seinen Glauben an die Bedeutung unserer Werte, denn „Aus kleinsten Keime, aus trennendem Schmutz, teilt sich ein neues Bollwerk aus.“

## Wochenprogramm der S A J

### Karlsruhe

Dienstag: Gruppe Ost: Treffpunkt um 20 Uhr an der Hebeschule. Kommt pünktlich!  
Donnerstag: Am Donnerstag machen wir eine Tagesfahrt ins Mittel. Wir treffen uns um 7 Uhr am „Röhren Arns“. Bringt Rumpfen und Geigen mit.  
Freitag: Um 18 Uhr Sportfest auf dem „Freien Turnerplatz“; ab 20 Uhr im Waldheim Wäpcheverförmung.  
Sonntag: Wird auf der Fahrt am Donnerstag besprochen.  
Montag: Um 20 Uhr Gymnastik in der Hebeschule.

### Durlach

Dienstag gemeinsames Kroben, Alles erscheinen. Mittwoch Körperübungen; Donnerstag Wanderung; Sonntag frei.

### Rotenfels

Dienstag, 27. Mai: Mitglieberversammlung. Besprechung über Sonnenfester. Donnerstag, 29. Mai: 147 Uhr: Ausflugsfahrt. 148 Uhr: Sprechstunde für Sonnenfester. Das Erscheinen aller Mitglieder sowie der Parteigenossen ist erforderlich. Freitag, 30. Mai: Spiel und Sport von 6 Uhr an. Sonntag, 1. Juni: Treffen im Heim.

## Kinderfreunde

### Karlsruhe

Rote Falken (Ort und Süd): Mittwoch, 5 Uhr, alle im Waldheim (Selle) Sonntag, 5 Uhr, im Heim.  
Junge Falken (Ort und Süd): Samstag, 3 Uhr, im Heim (Sellen).  
Junge und Rote Falken (West): Mittwoch, 4 Uhr, an der Guttenbergschule.  
Junge und Rote Falken (Rüppurr): Samstag, 4 Uhr, im Kindergarten.  
Trommler und Pfeifer: Heute abend 5 Uhr im Heim Uebung sämtlicher Spielzeuge.  
Waldheim: Mittwoch, von 14-15 Uhr, im Waldheim (Selle).  
Elternorganisation: Am Mittwoch, 4. Juni, pünktlich abends 8 Uhr, findet in der Guttenbergschule (Selle Kellenstraße und Kaiserstraße) eine Elternversammlung über das kommende Zeltlager am Thuner See mit Lichtbildern statt. Es ist wichtig, daß alle Eltern, deren Kinder ins Zeltlager gehen, dort erscheinen.

### Durlach

Rote Falken: Mittwoch, 28. Mai: Besprechung des Probezeltlagers von 146-147 Uhr.  
Junge Falken: Mittwoch, 28. Mai: Besprechung des Probezeltlagers von 148-149 Uhr. Sonntag: Jung- und Rote Falken: Wanderung.  
Rottfalten: Samstag, 31. Mai: Sportfest und Spielen. Treffpunkt im Heim, 3 Uhr.  
Trommler und Pfeifer: Freitag, 30. Mai: Uebungsabend im Heim von 6-148 Uhr.  
Helfer: Dienstag, 27. Mai: Helferführung. Probezeltlager usw. bei Gen. Ferkel, Kuerstr. 29, von 8-10 Uhr.  
Freierbeisgemeinschaft: Am Pfingsten findet in Bergheim ein Probezeltlager des Reiches Mittelbaden statt. Eltern, Parteigenossen und Gemeindefreunde, dort sehr ihr einen kleinen Auschnitt aus Leben und Arbeit der Kinderfreundebewegung. Besuchzeit des Lagers geben wir nächste Woche bekannt.

### Rotenfels

Arbeitsausflug: Freitag, 30. Mai: Sitzung im Heim. 1. Jugend, Eltern, Organisation. 2. Laufende Arbeiten.  
Die Rote Falken kommen am Mittwoch, 28. Mai, von 5-8 Uhr und Samstag, 31. Mai, von 3-6 Uhr im Heim zusammen. Parteigenossen schickt eure Kinder an diesen Tagen.